



**VOLKSSCHULE MARKT ALLHAU**

7411 Markt Allhau · Schulgasse 13 · 03356/258

[www.volksschule-markt-allhau.at](http://www.volksschule-markt-allhau.at) · [vs.marktallhau@bildungsserver.com](mailto:vs.marktallhau@bildungsserver.com)

# Unser Leitbild

# Unser Schulprogramm

## Inhalt

Unsere Schule.....	3
Schulverbünde.....	3
Unser Leitbild .....	4
Österreichisches Umweltzeichen – Ökolog-Schule.....	4
Unser Angebot im Sinne des Österreichischen Umweltzeichens .....	5
Unverbindliche Übungen .....	6
Unsere Hausordnung.....	8
Unser Förderkonzept.....	9
Förderung durch Individualisierung im Gesamtunterricht.....	9
Differenzierung im Unterricht durch offene Lernformen .....	9
Salzburger Beobachtungskonzept .....	9
Gesundheitsförderung.....	10
Unterrichtsergänzende Fördermaßnahmen .....	10
Alternative Leistungsbeurteilung „Lernfortschrittsdokumentation“ .....	11
Maßnahmen an Übergängen .....	12
Netzwerke .....	14
Unterrichtsqualität .....	15
Elternverein .....	16
Zielperspektiven .....	16

## Unsere Schule

Die Volksschule Markt Allhau ist Innovative Schwerpunktschule der Pädagogischen Hochschule Burgenland mit drei Schulklassen und einer Gruppe in der schulischen Tagesbetreuung.

Die Marktgemeinde Markt Allhau liegt im südlichen Burgenland und hat 2182 Einwohner/innen. Markt Allhau besteht aus zwei Ortsteilen, wobei im Ortsteil Buchschachen eine einklassige Volksschule geführt wird.

## Schulverbünde

Gemeinsam mit Kindergarten/Kinderkrippe und der NMS Markt Allhau sind wir im Bildungszentrum untergebracht und bilden einen Campus. Die NMS Markt Allhau bildet das Zentrum des Lernverbundes „**Bildungsnetzwerk Lafnitztal**“, zu der die Volksschulen und Kindergärten der Gemeinden Loipersdorf-Kitzladen und Wolfau und des Ortsteiles Buchschachen gehören. Diese Bildungsinstitutionen treffen einander mindestens einmal im Semester, um die Zusammenarbeit zu koordinieren.

Mit den Volksschulen Jabing und Unterschützen sind wir Teil des Schulverbundes „**Innovative Schwerpunktschulen der PH Burgenland**“



UNSER SCHULGEBÄUDE

Unsere Volksschule wird im Schuljahr 2017/2018 von 65 Kindern besucht, es unterrichten drei Klassenlehrerinnen, eine Teamlehrerin, zwei Religionslehrerinnen und eine Werklehrerin. Weitere drei Lehrer/innen aus der NMS Markt Allhau betreuen die unverbindliche Übungen „Ungarisch“, „Minifußball“ und „Englische Kommunikation“. Das Burgenländische Volksliedwerk betreut unsere unverbindliche Übung „Volksmusik“. Wir arbeiten eng mit der Musikschule Pinkafeld und dem Waldpädagogen DI Hans Peter Killingseder zusammen.

## Unser Leitbild



**Verschiedensein** - Wir nehmen jedes Kind in seinem „So-Sein“ an und berücksichtigen seine Bedürfnisse. Anderssein – Stärken – Anerkennung von Differenz – Gleichwertigkeit – Berücksichtigung von Bedürfnissen, Verschiedenheit annehmen

**Miteinander** – Vom ICH zum DU zum WIR. Offenheit – Selbstvertrauen – Vertrauen – Verständnis – Freude haben – Positives Klima – Respekt – Hilfsbereitschaft – Campus

**Entwicklung** – Unsere Angebote unterstützen unsere SchülerInnen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Sprachen – Musik – Sport - Projektorientierte

Schulangebote – Lernseitigkeit – Persönlichkeitsentwicklung – Zeitgemäße

Unterrichtsmethoden - Naturverbundenheit = Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt

**Lernen** – Wir bieten Raum für Erfahrung. eigenständig – lebendig und bewegt – verantwortlich – bodenständig und lustvoll – vielfältig und offen – neugierig – Interesse – Zutrauen

## Österreichisches Umweltzeichen – Ökolog-Schule

Das Österreichische Umweltzeichen für Schulen zertifiziert Schulen, die für einen zeitgemäßen bildungspolitischen Auftrag stehen. Wir legen Wert auf einen cleveren Umgang

mit Energie und Abfallentsorgung, vermitteln Umweltengagement und umfassen darüber hinaus den Aspekt der nachhaltigen sozialen Schulentwicklung. Biologische Ernährung und Gesundheitsförderung sind selbstverständlich weitere wichtige Kernthemen der Umweltzeichen-Schulen.

Somit sind wir auch Mitglied des Netzwerkes der [ÖKOLOG](#)-Schulen.

#### Unser Angebot im Sinne des Österreichischen Umweltzeichens

- Kinderzentrierte Lehr- und Lernformen, die das Kind in seiner Individualität wahrnehmen und ihm entgegenkommen
- Bewegter Unterricht: Freie Wahl des Arbeitsplatzes durch das Kind, individuelle Möglichkeit von Bewegungseinheiten zwischendurch
- Bewegte Pause: freie Bewegungsmöglichkeiten im Freien mit frei wählbaren Bewegungsutensilien
- Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse von Kindern
- Jährliches klassenübergreifendes Umwelt-Schwerpunktprojekt
- Gemeinsamer Hefte-Einkauf bei „Hefte helfen“ aller Klassen
- Mülltrennung und Müllvermeidung als durchgängiges Unterrichtsthema
- Radfahren als attraktive alternative Mobilitätsform: regelmäßige Teilnahme an AUVVA-Radfahrworkshops (mindestens alle 4 Jahre, damit die Kinder mindestens einmal in ihrer Volksschulzeit diesen Workshop absolvieren), Vorbereitung auf die Radfahrprüfung
- Gesundheitsförderung durch Einbeziehung von Spezialisten in den Unterricht (Bsp: Trainer von speziellen Sportarten, Seminarbäuerinnen, Ernährungsberater/innen)
- Kulturelle Veranstaltungen für die Kinder (Kindertheaterabonnement im Kulturzentrum Oberschützen mit jeweils 3 Vorstellungen im Jahr, Gehörlosentheater, Konzerte der Musikschule, Lesung von Kinderbuchautor/innen)
- Gesunde, ausgewogene Ernährung am Mittagstisch in der Tagesbetreuung: Menüauswahl gemeinsam mit den Kindern
- Sprachliche Förderung durch die Unverbindliche Übung „Ungarisch“
- Sprachliche Förderung durch Englische Kommunikation auf der 4. Schulstufe
- Musische Förderung durch die Unverbindliche Übung „Volksmusik“ in Kooperation mit dem Volksliedwerk Burgenland

- Musische Förderung durch die Instrumentalerziehung in Kooperation mit der Musikschule Pinkafeld
- Bewegungsförderung durch ein vielfältiges Sportangebot (unverbindliche Übung „Minifußball“, URFIT-Projekt „Tanzen und Spielen“, Tägliche Turnstunde)

In unserem Leitbild steht das Kleeblatt sowohl für unsere Naturverbundenheit und der Verantwortung, die wir einer gesunden Umwelt gegenüber tragen, als auch für das Glücklich-Sein als Beitrag zum persönlichen Wohlbefinden als Grundlage von psychischer und körperlicher Gesundheit.

Jedes Kind wird in seiner Individualität wahr- und angenommen, mit seinen persönlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen. Wir legen besonderen Wert auf die Entwicklung sozialer Fähigkeiten, um ein Agieren in einer wertschätzenden Gemeinschaft, um einen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu liefern.

Persönlichkeitsentwicklung, Erziehung zur Gesundheit und ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt sind wichtige Erziehungsgrundsätze an unserer Schule.

Deshalb fand und findet bei uns Unterricht auch in den Lebens- und Lernräumen Wald, Wiese und Wasser in Zusammenarbeit mit qualifizierten Waldpädagogen statt.

Gesundheitserziehung umfasst in unserem Verständnis ein ausgewogenes Ernährungsverhalten, viel Bewegung auch an der frischen Luft, Sucht- und Gewaltprävention, und das Tragen von Verantwortung für unsere Natur und Umwelt.

Wir wollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Schülerinnen unserer Schule zu selbstständigen Menschen zu erziehen, die durch ihre soziale und sachliche Kompetenz einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben und dem Umweltschutz beitragen.

Den Rahmen dazu bildet ein Lernraum, der von Wertschätzung für Mensch und Umwelt gekennzeichnet ist und vielfältige Erfahrungs- und ganzheitliche Lernmöglichkeiten bietet.

Das Leitbild wurde in vier Workshops im Jahr 2013 gemeinsam mit Eltern und Lehrerinnen überarbeitet. Begleitet wurde dieser Prozess von Dr. Brigitte Leimstättner von der Pädagogischen Hochschule Burgenland.

## Unverbindliche Übungen

Unsere Schule bietet ergänzenden Unterricht aus den drei Schwerpunkten unserer Unterrichtsarbeit an: Sprache, Musik und Bewegung.

- Volksmusik (in Zusammenarbeit mit dem Volksliedwerk Burgenland)
- „Minifußball“: In diesen Einheiten werden als Ergänzung zum Bewegungsangebot des Vormittagsunterrichts die Kinder spielerisch zum Mannschaftssport geführt. Dies ist zusätzlich eine Erleichterung des Übergangs zur NMS, da dieser Unterricht von einem Lehrer der NMS gehalten wird.)

- Ungarisch (“Sprachintensivierung in der Grundschule – Frühe sprachliche Förderung” im Bildungsnetzwerk Lafnitztal)

## Unsere Hausordnung

*Hilfsbereites und respektvolles Verhalten fördert unsere Gemeinschaft:*

- Wir grüßen höflich.
- Wir sind zu Erwachsenen und Kindern immer freundlich und hilfsbereit.
- Wir behandeln alle so, wie wir selbst behandelt werden möchten.
- Wir lösen Unklarheiten und Missverständnisse friedlich.
- Wenn wir von der Nachmittagsbetreuung nach Hause gehen, melden wir uns bei der Pädagogin ab.

*Wir wollen uns im Schulhaus wohlfühlen:*

- Wir laufen und lärmern nicht in der Schule.
- Wir kommen immer ruhig in die Klasse.
- Wir halten die Klasse und das gesamte Schulgebäude sauber.
- Wir beschädigen keine Möbel oder Gegenstände.
- Wir halten unsere Schulsachen in Ordnung.
- Wir geben Abfälle in die dafür vorgesehenen Behälter.
- Wir kommen pünktlich 15 Minuten vor dem Unterricht in die Schule.
- Nach dem Unterricht verlassen wir die Schule unverzüglich.

## Unser Förderkonzept

### Förderung durch Individualisierung im Gesamtunterricht

Aufgrund der Unterschiedlichkeit aller Kinder in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihren Lernständen, ihrer sozialen Einbettung und Familiensituation, haben verschiedene Kinder unterschiedliche Lernbedürfnisse. Diesen kann nur ein Unterricht gerecht werden, der das Kind in den Mittelpunkt des Lernhandelns stellt,

### Differenzierung im Unterricht durch offene Lernformen

Den individuellen Voraussetzungen der Kinder wird durch den differenzierten Einsatz von Lernmaterialien, sowie durch Förderung der besonderen Interessen und Begabungen gerecht.

Die Kinder sollen zu selbstständigem Erarbeiten von Lehrstoff hingeführt werden. Offene Formen des Unterrichts wie Freiarbeit/Planarbeit/Projektunterricht/projektorientierter Unterricht werden der Individualisierung und des schüler/innenzentrierten Unterrichts gerecht. Neben dem eigenständigen Kompetenzerwerb werden die Kinder in ihrer Sozialkompetenz gefördert.

Wir wollen ihr Selbstvertrauen stärken, ihnen Mut machen, sie sollen vielseitige Arbeitsweisen anwenden, individuelle Lernstrategien und kritisches, kontraversielles Denken entwickeln.

Der musikalischen Kreativität und besonderen Begabungen der Kinder wird im Rahmen des Unterrichts Rechnung getragen. Schüler/innen bringen beispielsweise ihre Musikinstrumente mit so wird auch das Interesse der anderen Kinder geweckt.

### Salzburger Beobachtungskonzept

Das Salzburger Beobachtungskonzept baut auf eine Kombination aus Screening und Fokussierung auf den Erkenntnissen der Entwicklungs- und Wahrnehmungspsychologie auf. Beobachtung bildet die Grundlage für individuelle pädagogische Maßnahmen und die Reflexion der pädagogischen Arbeit. Mit diesem Instrument kann das Kind gezielt gefördert und gefordert werden. Die Erkenntnisse der Beobachtung fließen in die Kind/Eltern/Lehrerinnen-Gespräche am Semesterende ein.

## Gesundheitsförderung

Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung und Bewegung zur Gesundheitsförderung. Gesundheit fördert das Wohlbefinden der Kinder, Wohlbefinden fördert die Lernbereitschaft.

Die tägliche gesunde Jause wird im Rahmen von Elternabenden zu Beginn des Schuljahres besprochen. Während des Schuljahres wird die gesunde Jause im Unterricht thematisiert. Die Einladung von Seminarbäuerinnen zu Ernährungsthemen vertieft das Bewusstsein der Kinder für ausgewogene Ernährung

In der Pause nutzen die Kinder das Außengelände des Campus für Bewegung durch nichtangeleitetes, freies Spiel. Zusätzlich angebotenes Kleingerät steht den Kindern zur freien Verfügung.

## Unterrichtsergänzende Fördermaßnahmen

### Schulische Tagesbetreuung: Förderung in der Lernzeit

In diesem Schuljahr werden die Kinder in täglich zwei Gruppen betreut. Die Lernzeit im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung wird von den Lehrer/innen gehalten. Der große Vorteil liegt darin, dass sie die Kinder aus dem Vormittagsunterricht bereits kennen. Ergänzt werden ihre Kenntnisse über die Lernstände der Kinder durch Vorbereitungsgespräche mit der Klassenlehrerin.

Die gegenstandsbezogene Lernzeit findet individuelle Lernbetreuung basierend auf den Lerninhalten der jeweiligen Schulstufe statt.

### Schulische Tagesbetreuung: Förderung in der Freizeit

Bewegungsangebot: Der an den Freizeitraum angrenzende Bewegungsraum bietet den Kindern Möglichkeiten für abwechslungsreiche Bewegung.

Kreatives Angebot: Neben den Angeboten der Pädagoginnen, bildnerisch-kreativ tätig zu werden, nehmen Kinder das Angebot der Musikschule Pinkafeld wahr, ein Instrument zu lernen. Die Musikschule nützt die Räumlichkeiten unserer Volksschule.

Darüber hinaus bietet der Freizeiteil Freiräume zur Möglichkeit des Rückzugs und der Findung individueller, kreativer Interessen.

### Unterstützung durch die Beratungslehrerin

Die Beratungslehrerin ist Teil des schulübergreifenden Inklusionsmanagements am Standort Markt Allhau. Sie ist eine NMS-Lehrerin und beobachtet bei Bedarf den Unterricht in der

Klasse. In einem anschließenden Gespräch mit der Klassenlehrerin analysiert sie das Geschehen und bringt Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung oder für die weitere Vorgehensweise ein.

Gespräch mit Eltern, Klassenlehrerin und Schulleiterin: Die Beobachtungen der Lehrerin, der Beratungslehrerin werden den Eltern mitgeteilt. Gemeinsam werden die möglichen Konsequenzen für das Kind und sein Lernen besprochen. Ziel dieses Gespräches ist eine Sensibilisierung der Eltern für die Lage des Kindes und eine verbindliche Vorgehensweise der Eltern und der Lehrerin.

### Alternative Leistungsbeurteilung „Lernfortschrittsdokumentation“

Entsprechend der neuen Lernkultur wird auf allen Schulstufen die alternative Form der Leistungsbewertung „Lernfortschrittsdokumentation“ auf allen vier Schulstufen durchgeführt. Auf der 4. Schulstufe müssen laut Gesetz zusätzlich Schulnoten ausgegeben werden.

Neue Lernkultur greift in drei Richtungen:

- Den Lernerfahrungen der Schüler/innen höheren Stellenwert beimessen: Nämlich höheren Stellenwert als das Abfragbare, Bildbare, Hörbare.
- Der Komplexität des Lernprozesses Rechnung tragen: Wissen kann nicht als solches von einer Person zur anderen vermittelt werden, weil Wissenserwerb immer den Aufbau persönlicher Strukturen bedeutet.  
Komplexität des Lernprozessen bedeutet: persönliche Lernpfade zulassen und Paradigmenwechsel bei Beurteilung von Lernergebnissen.
- Den beurteilenden Blick auf die unterschiedlichen Lernwege richten.

Statt Noten, die mitunter demotivierend sein können, lernen die Kinder anhand eines Lernzielkatalogs ihre Lernfortschritte kennen. In Gesprächen gemeinsam mit Eltern, Kind und Lehrerin wird der Lernzuwachs besprochen. Dadurch wird die Leistungsbereitschaft der Kinder gefördert und die Lernmotivation gesteigert.

„Durch Spielen wird das Belohnungssystem im Hirn gestärkt. In ihm sitzen Neugier, Kreativität und die Fähigkeit, in kritischen Situationen sinnvolle Auswege zu finden. Wenn man diesen neugierigen, kreativen und konfliktkompetenten Kindern aber bereits ab Klasse 2 oder 3 Noten gibt, beeinträchtigt man dieses Belohnungssystem wieder.“ (Struck 2013) In

Gesprächen gemeinsam mit Eltern, Kind und Lehrerin wird der Lernzuwachs besprochen. Dadurch wird die Leistungsbereitschaft der Kinder gefördert und die Lernmotivation gesteigert.

### Sprachintensivierung in der Grundschule - frühe sprachliche Förderung

Ziel dieses ehemaligen Schulversuches ist die Steigerung der Sprachkompetenz der Kinder. Bis zum Schuljahr 2015/16 wurde der Schulversuch in Kooperation mit der Neuen Mittelschule Markt Allhau durchgeführt.

Eine ungarisch sprachige Kindergärtnerin arbeitet mit den Kindern und öffnet ihre die Ohren für eine Fremdsprache. Die unverbindliche Übung „Ungarisch“ wird ebenfalls von einer Lehrerin der NMS Markt Allhau gehalten. Auf der 4. Schulstufe der Volksschule unterrichtet eine Lehrerin der Neuen Mittelschule Englisch Kommunikation.

Sinn dieses Projekts ist die Förderung der Fremdsprachenkompetenz der Kinder und die Erleichterung des Überganges zur Volksschule bzw. der Neuen Mittelschule, um den Kindern eventuelle Ängste vor der neuen Herausforderung zu nehmen und sie neugierig zu machen.

## Maßnahmen an Übergängen - Transitionen am Campus Markt Allhau

### Gemeinsam Übergänge beschreiten – Kindergarten - VS

- Netzwerkschule Kindergarten – Volksschule des Bundesministeriums für Bildung im Rahmen des gleichnamigen Projektes (2014 – 2016). Dabei ging es um eine gut abgestimmte Erprobung von Parametern (zB: Alternative Leistungsbeurteilung, Ganztagschule, Förderkonzepte, Modelle individueller Förderung) und das Erkennen von Gelingensbedingungen, aber auch hemmender Faktoren.
- Ehemaliger Schulversuch "Sprachintensivierung in der Grundschule - Frühe sprachliche Förderung"
- Gemeinsame Fortbildung der Pädagoginnen vom Kindergarten und der Volksschule: institutionenübergreifende Lehrveranstaltung gemeinsam mit Kindergartenpädagoginnen und Lehrerinnen.

2015: Begleitet von der PH Burgenland gemeinsames Arbeitstreffen mit den Kindergartenpädagoginnen. Thema: Erhebung des Ist-Standes – „SPOT-Analyse“

2016: Einschulung auf das Salzburger Beobachtungskonzept (SBK). Das Konzept ist nun Grundlage für unsere Übergabegespräche.

#### SCHULEINSCHREIBUNG NEU

Erweiterung des Beobachtungszeitraumes statt punktueller Feststellung

Vorstellung des Portfolios durch die Kinder in Kleingruppen in der Anwesenheit der Schulleiterin

„Bleistiftfest – Kinder lernen alle Lehrerinnen im Stationenbetrieb kennen – Einbindung des Übergangsteams (Lehrerinnen, Schulpsychologie, Sprachheillehrerin) in die Schulreifefeststellung

#### AUS DEM ÜBERGANGSPORTFOLIO WIRD DIE LERNFORTSCHRITTSdokUMENTATION

Die Kinder bringen am Ende ihres letzten Kindergartenjahres Übergangsportfolio in die Schule. Darauf baut die "Alternative Leistungsbeurteilung" auf.

#### GROßE LESEN KLEINEN VOR

Die Kinder der 4. Schulstufe knüpfen enge Kontakte zum Kindergarten: sie lesen den Kleinen ihre Lieblingsbücher vor. Damit soll die Lesefreude bei den Kleinsten geweckt werden und die Nahtstelle zwischen Kindergarten und Volksschule geschlossen werden.

Bei anderer Gelegenheit laden die Volksschulkinder ihre Kindergartenfreund/innen ein, ihn die Schule zu kommen und lesen in der Klasse Lieblingsgeschichten vor.

#### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Was im Kindergarten beginnt, wird in der Volksschule fortgesetzt: die gleiche Lehrperson, die im Kindergarten Musikalische Früherziehung betreibt, kommt in die unverbindliche Übung „Spiel und Gesang“. Die Kinder kennen bereits die Lehrperson und können an Gelerntes anknüpfen.

#### BESUCHSTAGE

Vor der Schuleinschreibung besuchen die künftigen Schulanfänger/innen die Schule, damit sie das Schulhaus und die darin arbeitenden Lehrerinnen kennen lernen. So wollen wir Schwellenängste vorbeugen. Kinder holen Kinder: die Volksschulkinder holen die Kindergartenkinder in Kleingruppen ab.

#### SPIELTAGE

Im 2. Halbjahr steht dann das Kennenlernen der neuen Lehrerin im Mittelpunkt. Wieder holen die Volksschulkinder die Kindergartenkinder in Kleingruppen ab und begleiten sie in ihre Klasse um gemeinsam mit der neuen Lehrerin zu spielen.

#### ÜBERGABEGESPRÄCHE

In einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von Kindergartenpädagoginnen und Lehrerinnen am Standort werden Kriterien für Übergabegespräche erarbeitet. Diese bilden die Grundlage für Übergabegespräche zwischen den Kindergartenpädagoginnen und den Lehrerinnen.

Die Eltern werden an einem Elternabend vor der Schuleinschreibung über die Schule und die Schuleinschreibung informiert. Dort werden sie über die Bedeutung der Übergabegespräche aufgeklärt und um ihr Einverständnis zu diesen Gesprächen gebeten.

## Gemeinsam Übergänge beschreiten – VS-NMS

Das Bildungsnetzwerk möchte Kinder von 0 bis 15 Jahre optimal begleiten und Übergänge von einer Institution in die nächste so sanft wie möglich gestalten und die besten Lernvoraussetzungen für das Kind

- schulartenübergreifenden Einsatz von PädagogInnen (unverbindliche Übung Ungarisch, Sprachen, verbindliche Übung Englische Kommunikation – werden von NMS-Lehrerinnen durchgeführt) – früher auch VS L in Kiga
- Standortspezifisches Inklusionsmanagement – SIM:
  - Betreuungslehrer kommt aus der NMS, Beratungslehrerin hat in der GSII intensiveren Einsatz, auch um die Kinder mit ihren Bedürfnissen näher kennen zu lernen
- Ganztagschulen mit getrenntem Freizeiteil am Nachmittag: mehr als zwei Drittel der Kinder besuchen Nachmittagsbetreuung - Freizeitangebot der NMS ist auch für Volksschulkinder offen
- Grundlage dafür Übergabegespräche ist die „Lernfortschrittsdokumentation“, die 2011 eingeführt und seit 2014 auf allen Schulstufen durchgeführt, Die Lernfortschrittsdokumentation ist ein Lernzielkatalog, bei dem sich das Kind selbst einschätzt und der dann die Grundlage für ein Bewertungsgespräch mit den Eltern ist.
- Mit dem Einverständnis der Eltern, Übergabegespräche mit den betreffenden LehrerInnen, damit von Beginn an jedes Kind mit den besten Voraussetzungen starten kann
- Zusammenarbeit bei Projekten und Veranstaltungen: Stad is am Campus, Lust auf Technik

## Schulverbund Bildungsnetzwerk Lafnitztal

Im „Bildungsnetzwerk Lafnitztal“ arbeiten die Kindergärten und Volksschulen schon einige Jahre lang mit der Neuen Mittelschule Markt Allhau in einer Lerngemeinschaft eng zusammen: in der gemeinsamen, individuellen Begleitung der Kinder zur Erlangung sozialer Kompetenz, sprachlicher Frühförderung, sowie der Vermittlung einer zeitgemäßen Lernkultur.

Im Sinne der Begabtenförderung haben wir im Schuljahr 2011/2012 beschlossen, den Kindern schon ab dem Kindergartenalter Lust auf Technik zu machen, weil in der realen Berufswelt vermehrt die Nachfrage nach ExpertInnen dahingehend steigt.

Die Einzigartigkeit in dieser Zusammenarbeit liegt darin, dass mit der HTL Pinkafeld alle Altersstufen der 3 – 18Jährigen in der Bildungsregion vertreten sind.

In Experimentierstationen werden unter der Anleitung und Begleitung von älteren SchülerInnen der nächsthöheren Schulart individuell und experimentell selbstständig erarbeitet: von SchülerInnen für SchülerInnen!

In der zweiwöchigen Projektarbeit besuchen vorerst die SchülerInnen der 4. NMS Klassen die HTL. In 6 Stationen unter Einbindung von 3 Abteilungen können die NMS SchülerInnen in Begleitung von HTL-SchülerInnen im Bereich der Mechatronik und Pneumatik, sowie im EDV und Baubereich experimentell Erfahrungen sammeln.

Dann kommen die Volksschulkinder der 4. Klassen an die NMS. Hier werden in der gleichen Form die altersgemäß angepassten Lerninhalte von den NMS SchülerInnen, begleitet von HTL SchülerInnen den VolksschülerInnen vermittelt.

## Schulverbund Innovative Schwerpunktschulen

Die drei Innovativen Schwerpunktschule der Pädagogischen Hochschule Jäbing, Unterschützen und Markt Allhau haben sowohl spezifische Besonderheiten (geografisch, kulturell, ...) als auch Gemeinsamkeiten, wie Niederorganisation, unterrichtende Schulleiterinnen mit Leitungserfahrung zwischen 2 und 5 Jahren, grundlegende Erfahrungen und Expertisen als Lehrerinnen. Alle drei Schulen sind Innovative Schwerpunktschulen der PH Burgenland. Vor diesem Hintergrund ergeben sich einige Fragen, denen die Schulleiterinnen nachgehen wollen.

Die Kollegiale Hospitation ist das Herzstück der Unterrichtsentwicklung. Die Schulleiterinnen konnten schon vielfältige Erfahrungen in diesem Themenbereich machen.

Mittlerweile sind alle Lehrer/innen des Schulverbundes aktiv und wollen eine professionelle Haltung bekommen, damit sie die Bedürfnisse und Begabungen der Kinder entdecken. Um den Kindern eine Teilhabe an der Gesellschaft zu garantieren, braucht es das genaue Wissen ihrer Bedürfnisse und Begabungen.

Dieses Projekt findet in der Triangulation Innovative Schwerpunktschulen – Schulaufsicht (SQA) – PH Burgenland statt.

## Unterrichtsqualität

Die Unterrichtsqualität wird mithilfe strukturierter Reflexion des eigenen Unterrichts der Lehrer/innen gesichert und soll ständig verbessert werden. Kollegiale Hospitationen tragen

wesentlich zur Unterrichtsentwicklung der einzelnen Lehrer/innen und damit der Schule als Ganzes bei.

## Fortbildung

Durch ständige Fortbildung der Lehrer/innen im Mindestausmaß von mindestens 15 Stunden im Schuljahr wird ein hohes Aus- und Weiterbildungsniveau garantiert.

## Elternverein

Im Schuljahr 2012/2013 wurde der Elternverein an der Volksschule Markt Allhau gegründet. Dadurch bekommt die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Unterstützung dieser Schulpartner eine strukturelle Basis:

Er unterstützt die Schule bei der Planung und Durchführung von Projekten, leistet Hilfestellung in der Umsetzung von schulischen Projekten, bietet finanzielle Unterstützung

## Zielperspektiven

Mit der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens wurden der Umweltschutzgedanke und die Umwelterziehung im Schulprogramm verankert. Wir wollen damit eine nachhaltige Entwicklung unserer Schule im Sinne des Umweltzeichens erreichen und diese nach außen tragen.

Durch die Erhebung des Schulklimas unter den Schülerinnen und Schülern bekommen wir eine solide Erkenntnis, wie das Schulleben angenommen wird und können in weiterer Folge positiv darauf Einfluss nehmen. In Zukunft soll diese Befragung um die Schulpartner/innen erweitert werden.

Die bisherigen Maßnahmen im Bereich der Gesundheits- und Umwelterziehung werden fortgesetzt und schrittweise im Schulprogramm festgeschrieben. Verschiedene Maßnahmen / Unterrichtsprojekte und Schwerpunktsetzung im Unterricht in den Bereichen

- Umweltpädagogik
- Gesundheit und Ernährung
- Verkehr

Dazu gehören

- die Gestaltung des natürlichen Schulumfeldes gemeinsam mit dem Waldpädagogen DI Hans Peter Killingseder unter praktischer Einbeziehung der Kinder (im Schuljahr 2013/2014)
- Flurreinigungsaktionen (Jährlich seit 2013)
- Wald- und Wasserpädagogiktage (Jährlich in allen Schulstufen mindestens zweimal pro Jahr und Schulstufe)
- verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitserziehung, Sucht- und Gewaltprävention (jährlich mindestens ein Projekt im Rahmen des Unterrichts und/oder der Elternarbeit)
- Maßnahmen im Bereich „Sport und Bewegung“ im Sinne von gesunden Bewegungsformen und vernünftigen Sportverhaltens und einem Angebot vielfältiger sportlichen Freizeitaktivitäten (laufende Zusatzangebote zum Unterricht, mindestens 3 Einheiten pro Woche)
- Durchführung der Radfahrprüfung (jährlich auf der 4. Schulstufe)

Das bisher Erreichte in den Bereichen Schulmanagement, Pädagogik, Energie, Mobilität, Gesundheit, Chemikalienverwendung sowie Außenraum soll verfestigt und ausgeweitet werden.

Bei der Folgeprüfung 2018 werden noch die Themen Ernährung (im Schuljahr 2014/2015), Beschaffung (im Schuljahr 2015/2016), Wasser und Abfall (im Schuljahr 2017/2018) laut den Mindestkriterien des Österreichischen Umweltzeichens umgesetzt.

Markt Allhau, im Oktober 2017